

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen

Botschaft anlässlich der Verleihung der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille durch die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen an Lakhdar Brahimi

München, 8. Juli 2004

Ich kann nicht mehr zählen, wie oft es war, dass ich meine Mitarbeiter während einer Diskussion über potenzielle Kandidaten für die Leitung einer Friedensmission habe sagen hören: „Was wir brauchen ist jemand wie Herr Brahimi“. Der Grund ist einfach: Lakhdar Brahimi verfügt über eine einmalige Kombination aus Talent, Fähigkeit und Erfahrung und, was vielleicht noch wichtiger ist, einen Sinn für Hingabe und Selbstaufopferung, welcher ihn als einen der besten Vermittler und Unterhändler auszeichnet, den die Vereinten Nationen jemals als einen der ihren auserwählen konnten.

Meine Vorgänger und ich haben sich an ihn gewandt, um kriegszerstörten Ländern in Afrika, Asien, dem Nahen Osten und der Karibik Frieden zu bringen, aber auch um die Strukturen und die Ausrichtung der UN selbst zu modernisieren. Zuvor bat ihn bereits die Arabische Liga um Unterstützung bei der Beendigung des Bürgerkrieges in Libanon. Und erst kürzlich spielte er die entscheidende Rolle als es darum ging, den Irakern beim Aufbau einer Übergangsregierung zu helfen – eine Aufgabe, die er mit großem Geschick ausführte und für deren Übernahme ich ihm für immer dankbar sein werde.

Im Irak, ebenso wie an anderen Orten – ob nun im Libanon, in Südafrika, Haiti oder Afghanistan – hat Lakhdar Brahimi nie einen anderen Plan verfolgt als die Herstellung des Friedens. Er hatte kein anderes Ziel als die Beendigung der Leiden, die Konflikte und Kriege mit sich brachten. Er wäre der Erste, der darauf hinweisen würde, dass es zahlreiche hervorragende Mitarbeiter gibt, die jeden Tag weltweit im Dienste der Vereinten Nationen genau dieses Ziel verfolgen, aber ebenso wären diese Menschen die Ersten, die seinen einzigartigen Beitrag sowie seine dabei bewiesene Klugheit hervorheben würden.

Lakhdar Brahimi hat nie das Rampenlicht gesucht, und in der Tat hat er es mehr als verdient, nach einer langen und hervorragenden Karriere ein ruhiges Leben zu führen. Aber er ist dem Ruf der Pflicht gefolgt. Indem er diesen Ruf annahm, hat er an einigen der gefährlichsten Orte der Welt gearbeitet und dabei äußerst heikle und schwierige Aufträge mit größter Integrität und Weisheit ausgeführt. Er verkörpert die Qualitäten, welche Dag Hammarskjöld von all jenen erwartete, die den Vereinten Nationen dienen sollten. Er ist einer unser führenden Weltbürger, dessen weisen Rat ich stets vertraue.

Ich bin daher sehr glücklich, dass die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen Lakhdar Brahimi als würdig ansieht, die Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille zu erhalten. Sie hätten keinen besseren Preisträger auswählen können.